

überrascht, nachdem Seitens des Königs Victor Emanuel Alles gethan worden war, um den General von der weiteren Veröffentlichung abzuhalten. Nach der Stellung, welche die italienische Regierung durch die Erklärung Visconti-Venosta's im Parlament und durch die in dem neuen Strafgesetzbuch vorgeschlagenen Strafbestimmungen gegen die Veröffentlichung amtlicher Actenstücke eingenommen hat, ist allerdings das Verfahren Lamarmora's ohne Bedeutung für die Beziehungen zwischen Berlin und Rom.

Sachsen.

Freiberg, 19. März. Diejenigen 10 Oberprimaner unseres Gymnasiums, welche auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten zum mündlichen Abiturienten-Examen zugelassen werden konnten, sind denn auch — um dies hier nachzutragen — am 10. d. M. unter dem Vorsitz des königlichen Kommissars, Herrn Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert, geprüft worden. Ihnen allen konnte das Reifezeugniß erteilt werden, indem 2 derselben die Censur IIa, 3 II, 4 IIb und 1 die Censur III erhielten. Morgen nun, Freitag Vorm. 9 Uhr, soll in der Aula des Gymnasiums ihre feierliche Entlassung zur Universität durch den Rektor, Herrn Professor Dr. Franke, stattfinden. Das heute erschienene Programm, mit welchem Letzterer alle Freunde der Anstalt zu diesem öffentlichen Aktus einladet, enthält zunächst den 1. Theil einer Abhandlung des Herrn Oberlehrer Dr. Roth über „die vier Species in den Elementen der Geometrie“ [S. XXIX und 1 lith Tafel]. In dieser streng wissenschaftlich gehaltenen Arbeit wird — nach des Verfassers eigenen Worten — zu zeigen versucht, daß „die formalen Gesetze der 4 Species, in deren Anwendung auf gewisse Gattungen rein geometrischer Operationen die H. Graßmann'sche Theorie basiert ist, auch die Grundlage für die neuere Geometrie (u. a. für die Betrachtung der komplexen Dreieckschnittsverhältnisse), insbesondere auch für die Geometrie der Lage (situs) bilden können.“ Dem vom Herrn Rektor Franke geschriebenen, reichhaltigen Jahresbericht entnehmen wir hier, als von allgemeinerem Interesse, nur die wenigen nachstehenden Einzelheiten. Das gesammte Kollegium besteht der Zeit, einschließlich der 2 provisorischen und der 4 nur mit Fachunterricht betrauten, aus 19 Lehrern. Mitte Februar zählte der Cötus 194 Schüler, 16 mehr, als zur selben Zeit des vorigen Jahres, da außer den 4 Abiturienten des vorigen Jahres im Laufe desselben noch 29 andere Schüler die Anstalt verließen und 49 neue dagegen aufgenommen wurden. Aller Voraussicht nach wird es möglich sein, das neue Gymnasialgebäude, dessen Grundstein bekanntlich am 17. Juli 1873 feierlich geweiht wurde, bereits zu Ostern künftigen Jahres vollständig zu beziehen. Durch eine am 1. November 1873 eröffnete Schülerbibliothek, welche jetzt schon 104 Bände aufzuweisen hat, wird seitdem den Gymnasiasten aller Klassen mannigfache Gelegenheit zu belehrender, wie zu unterhaltender Lektüre geboten. Schließlich sei hierbei nochmals darauf hingewiesen, daß die Aufnahmeprüfungen am 13. April ihren Anfang nehmen werden.

Freiberg. Wir freuen uns mittheilen zu können, daß die in Nr. 58 d. Bl. ausgesprochene Befürchtung, daß, einem Gerücht zufolge, der Reservefonds von Himmelfahrt Fdgr. in deren Gewerkschaftsversammlung auf 100,000 Thlr. reducirt werden solle, nicht zur Ausführung gekommen, im Gegentheil statutarisch festgesetzt worden ist, denselben nicht bis unter 500,000 Thlr. fallen zu lassen.

Freiberg. Einspruchsverhandlung Freitag den 20. März 4 Uhr Nachmittags in der Untersuchung wider Amalie Bertha Leuchert und Auguste Wilhelmine Hempel, beide aus Hilbersdorf, wegen Diebstahls.

Freiberg. Aus der Lotterie-Kollektion des Herrn Köhler hier fielen in letzter Ziehung v. 16. März, zwei Achtel der Nr. 77,975 in den Gewinn von 10,000 Thaler.

— Das Rgl. Sächs. Finanz-Ministerium hat, auf Grund der ihm von der Ständeversammlung dazu erteilten Ermächtigung, beschlossen, an Stelle der laut Bekanntmachung vom 17. Oktober 1873 ausgegebenen, am 15. April und beziehentlich 1. Mai dieses Jahres fällig werdenden Ser. VII und VIII der R. S. Schatzanweisungen vom Jahre 1873 im Betrage von je Zwei Millionen Fünfhundert Tausend Thaler wiederum zwei Serien (Ser. I und Ser. II der R. S. Schatzanweisungen vom Jahre 1874) im Betrage von je 2 Millionen Fünfhundert Tausend Thaler, und zwar

500,000 Thlr. in Abschnitten zu 100,000 Thlr. Lit. A	
750,000 „ „ „ 50,000 „ „ B	
1,200,000 „ „ „ 10,000 „ „ C	
50,000 „ „ „ 1000 „ „ D	

auszugeben. Der Zinsfuß dieser Schatzanweisungen ist auf 3½ Prozent für das Jahr, die Dauer ihrer Umlaufzeit aber auf fünf

und ein halb Monate — und zwar für die erstere Serie (Ser. I) vom 1. April bis 15. September dieses Jahres, und für die letztere Serie (Ser. II) vom 15. April bis 1. October dieses Jahres — festgesetzt. Die Begebung der Schatzanweisungen wird die königliche Preussische General-Direktion der Seehandlungs-Societät in Berlin bewirken, welcher auch die Mittel zur Einlösung der Schatzanweisungen überwiesen werden sollen, soweit nicht die Besitzer derselben acht Tage vor eingetretener Fälligkeit erklären, daß sie die Zahlung unmitttelbar bei der königlichen Finanzhauptkasse in Dresden zu erheben wünschen.

— Die Gesamtdividende der Leipzig-Dresdner Eisenbahn pro 1873 wird 16½ Thaler betragen.

— In den Freiherrl. Burgler Werken haben die Steinkohlen seit dem 1. März abgeschlagen.

In der letzten Versammlung des Dresdner Gewerbevereins wurden von Herrn Dr. Kengsch die Gewürzsalze des Dr. R. Mann in Plauen bei Dresden den Frauen warm empfohlen. Herr Dr. Kengsch erwähnt die großen Verdienste, so sich die Gewürzsalze des obengenannten Herrn, wie sie schon in verschiedenen Restaurationen Dresdens, namentlich aber auswärtig gebraucht würden, alle Zuthaten zu Bouillon, Suppen u. dergleichen in sich vereinigen und dieselben nicht nur ersetzen, sondern bei Weitem übertreffen. Man nimmt von diesem Salz ungefähr dieselben Portionen, wie sonst Kochsalz (Uebung macht auch hier den Meister), braucht nicht zu warten, bis neue Möhren, Sellerie u. dergleichen, auch nicht den Markt darnach abzusuchen, wie früher, und fährt bei alledem auch nicht theurer. Redner weist weiter auf die Vortheile hin, welche die Salze in Kasernen, im Kriege, bei Verproviantirung von Schiffen, sowie für Fleischer, Bäcker bieten und bittet die Frauen, durch einen ersten, etwa fehlgeschlagenen Versuch sich nicht gleich abschrecken zu lassen.

— Es ist die polizeiliche Beschlagnahme der Nr. 60 des „Dresdner Volksboten“ vom 14. d., auf Antrag des Herrn Stuhl, des Redakteurs der „Konstitutionellen Zeitung“, wegen eines in jener Nummer befindlichen, Beleidigungen und Verleumdungen gegen ihn und seine Ehefrau enthaltenen Artikels, vom Dresdner k. Bezirks-Gerichtsamt veranlaßt worden.

Meißen, 17. März. Wie das „M. Tagebl.“ berichtet ist am vergangenen Sonntag Abend nach 10 Uhr auf dem Wege von Gröbern bis über den Tunnel ein in Großdöbritz stationirter Forstgehilfe von 2 Kerlen angefallen und mit drei Messerstichen verwundet worden. Er hat sich aber mit seinem Hirschfänger gewehrt und einen der Räuber damit niedergehauen, worauf der andere flüchtig geworden ist. Während er nun nach dem Gefallenen hat sehen wollen, ist ein dritter Kerl aus dem Walde gekommen, und der Angefallene hat nun für gut befunden, nach der Eisenbahn zu eilen und sich in Sicherheit zu bringen, um nicht der Uebermacht zu unterliegen.

Vor Kurzem spielte die 10jährige Tochter des Lehrers Betrich zu Bühlau bei Stolpen mit anderen Kindern in der Scheune eines dortigen Gutsbesizers und fiel so unglücklich in einem Loch der Leinwand auf die Tenne, daß sie in Folge einer gering scheinenden Verletzung am Kopfe bald darauf starb.

In der Kirche zu Groß-Rmehlen bei Ortrand hat man in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ein derselben zur großen Freude gereichendes Altarbild, ein Meisterwerk alter deutscher Goldschneidkunst, Scenen aus der Legende des heiligen Georg darstellend, durch Entwendung von 5 dazu gehörigen Figuren arg verstimmt. Darunter befindet sich die Hauptfigur des heiligen Georg zu Pferde in voller Rüstung, mit eingelegter Lanze den Lindwurm tödtend. Die Figuren sind bunt bemalt und zum Theil reich vergolbet.

Meerane, 17. März. Ein recht beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Nachmittags im nahen Seifersdorf dem das 4jährige Söhnchen des dortigen Brauereibesizers, welches sich mit einem jüngern Schwesterchen zum Besuch bei seinem nebenanwohnenden Onkel, einem Gutsbesizer, befunden, nach Verlassen des Wohnzimmers im Gehöfte sich allein zu schaffen machte, von einer, durch den herrschenden Sturm aus den Angeln gehobenen Thür niedergeworfen wurde, was den Tod des armen Kindes sofort zur Folge hatte.

Schwarzenberg, 15. März. Am heutigen Abend ist ein Knabe von circa 11 Jahren aus dem benachbarten Dorfe Beiersfeld von einem Güterwagen, an welchem er angeblich unbemerkt mitgehoben hat, zwischen diesen Wagen und dem Laufperron am Güterschuppen gekommen und zerquetscht worden; der Tod ist augenblicklich erfolgt.

Der Einzige

Aus Lond
vorher angekün
und seiner jun
wartet, daß di
hies die Posun
ihre Schulbigk
der Zug sich h
ihre Fenster
stellen, andere
sich zu Hund
großartiges Be
einigermaßen
dem Centralbo
Oxfordstreet,
und Trafalgar
und von da a
Palace hingeh
läuft durch lau
und bot Rau
schönen, aber
Strede steht
Region der g
wohlst die
einiges öffent
und Häuser
allein der Th
der Zug ging
Straßen zufat
und in man
gewissen Grad
von der Freit
die Front sein
Beutels und
immer, die b
diesmal auch
der britische
russischen Ab
launten zu
mit denen
Schwarzgelb
unter diesen
Stangen von
Lorbeer, son
und wo die
münden, wie
sich Blumen
An die
umgeben v
angestellt,
mit entspred
etwa 8000
Engländer
machten, d
bedt waren
Billomms
um roth
gehülte Sit
zunehmen,
und daß d
auf die D
dem Plaste
langen brei
zum Mitta
königlichen
von kennt
ein recht a
Star Eins
sagen: do
sich — sag
Es schneite
Unterbrech
sichtswoll
thun gew
neuen ihr
Selmath
nichts we
mindesten
weiß wie
einem